

seiner Standards einzusetzen. In der Regel sollte ein Hochschulabschluss, vorzugsweise mit Bezug zu beratenden Tätigkeiten, und mehrjährige Beratungserfahrung vorliegen. Um dem Konzept der Anerkennung informell und non-formal erworbener Kompetenzen gerecht zu werden, kann ein Hochschulabschluss durch den Nachweis einer umfangreichen Berufserfahrung sowie der Teilnahme an beratungsspezifischen Weiterbildungsmaßnahmen ersetzt werden.

Für alle Fragen und Informationen zu den unterschiedlichen ProfilPASS-Varianten und einer Qualifizierung zum ProfilPASS-Beratenden stehen die Mitarbeitenden der eigens am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e.V. gegründete Servicestelle ProfilPASS zur Verfügung.

Quellen

Bosche, B/ Pielorz, M./ Raven, K. (Hg.) (2021): Handbuch für die ProfilPASS-Beratung. Bielefeld

Bauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen (Hg.) (2018): Die UN-Behindertenrechtskonvention Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Berlin.

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/PDF/DB_Menschenrechtsschutz/CRPD/CRPD_Konvention_und_Fakultativprotokoll.pdf, Stand: März 2023



Goran Jordanoski (Master im Bereich Erwachsenenpädagogik/Lebenslanges Lernen) koordiniert seit 2017 verschiedene europäische Projekte rund um die Weiterentwicklung des ProfilPASS am Deutschen Institut für Erwachsenen-

bildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
jordanoski@die-bonn.de

Foto: Photo Porst / Sankt Augustin

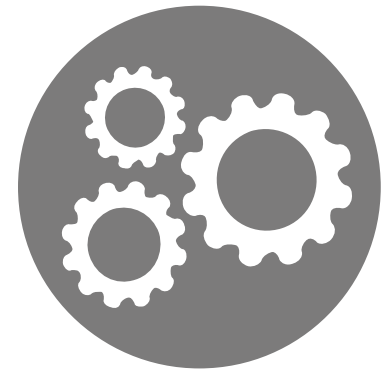


Dipl.-Pädagogin Kathrin Raven ist seit 2018, als Leiterin der Servicestelle ProfilPASS am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., für die Pflege und Qualitätssicherung des

ProfilPASS-Netzwerks zuständig.

raven@die-bonn.de

Foto: Sandra Seifen Fotografie / St. Augustin



Neue Rubrik: Methoden & Tools

Von der **Redaktion des dvb forum**

In den letzten 7 Ausgaben (inklusive dieses Heftes) hat uns in der Rubrik „Ethik in der Beratung“ der Autor Rolf Lachmann dankenswerterweise mit philosophischen Ansätzen vertraut gemacht und damit Anregungen gegeben, die eigene Beratungshaltung und Handlungsweisen zu fundieren und zu bereichern.

Für die folgenden Ausgaben möchten wir eine feste Rubrik „Methoden und Tools“ einrichten. Unsere Absicht dabei ist, die Vielfalt der genutzten oder möglichen Methoden und Handwerkszeuge Beratender sichtbar machen („Best practice“), den Austausch über das beraterische Handeln sowie die eingesetzten oder ggf. selbst entwickelten Tools anzuregen und über dahinterliegende Grundlagen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren. Dies soll unabhängig vom jeweiligen Schwerpunktthema der dvb foren ein fester Bestandteil jedes Heftes sein.

Wir freuen uns, wenn Sie uns einen Beitrag zu dieser Rubrik zusenden!

Schicken Sie diesen bitte an
forum@dvb-fachverband.de

Auch bei Fragen wenden Sie sich gerne an diese Mailadresse; ein Mitglied der Redaktion wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.